

PRESSEMITTEILUNG

Neuer Vorstand der AGJD bestätigt: Sonja Plank bleibt Vorsitzende

Jugendarbeit stärkt Gemeinschaft, Teilhabe und junge Menschen in ganz Südtirol

Die Vollversammlung der Arbeitsgemeinschaft der Jugenddienste (AGJD) hat den bisherigen Vorstand erneut bestätigt. In der ersten Sitzung des neu gewählten Vorstandes wurde auch die Vorsitzende wiedergewählt: Sonja Plank wird die AGJD weiterhin anführen und gemeinsam mit dem Vorstand die Jugenddienste in Südtirol begleiten und vertreten. Neben Sonja Plank vervollständigen Heidi Gamper, Klaus Nothdurfter, Monika Hofer Larcher und Michele Dalla Serra den Vorstand der AGJD.

Die Jugenddienste in Südtirol bilden ein starkes Netzwerk, das über die Arbeitsgemeinschaft der AGJD zusammengeschlossen ist und sich über das ganze Land erstreckt. Dabei unterscheiden sich die Strukturen, Schwerpunkte und Arbeitsweisen der einzelnen Jugenddienste teilweise deutlich voneinander. Gerade diese Vielfalt ist eine besondere Stärke der Jugendarbeit: Denn die Bedürfnisse junger Menschen sind je nach Einzugsgebiet unterschiedlich. Während in urbanen Räumen andere Themen im Vordergrund stehen, braucht es in ländlichen Gebieten andere Impulse, z.B. zur Stärkung des Dorflebens und der Gemeinschaft. Junge Menschen sollen auch dort Platz, Sichtbarkeit und Möglichkeiten zur Mitgestaltung erhalten.

Jugenddienste greifen die jeweiligen sozialen, kulturellen, politischen, bildungsbezogenen und freizeitpädagogischen Gegebenheiten vor Ort auf und entwickeln gemeinsam mit jungen Menschen passende Angebote und Projekte. Sie schaffen Räume zum Mitreden, Mitgestalten, Ausprobieren und Wachsen. Jugendarbeit findet überall dort statt, wo junge Menschen sich treffen und Gemeinschaft erleben. Insgesamt engagieren sich in den Jugenddiensten Südtirols über 180 Fachkräfte sowie knapp 130 ehrenamtliche Vorstandsmitglieder und viele weitere freiwillig Engagierte für junge Menschen im Land.

Ein besonderer Schwerpunkt der kommenden Jahre liegt auf dem achtsamen Hinschauen und dem Schutz junger Menschen. Kinder und Jugendliche haben das Recht auf Schutz vor Gewalt, Grenzverletzungen, Diskriminierung und Missbrauch. Deshalb wird die AGJD insbesondere die Schutzprozesse innerhalb der Jugendarbeit gemeinsam mit den anderen Dachverbänden entwickeln und stärken. Ebenso wichtig bleibt die Begleitung der ehrenamtlichen Vorstände der Jugenddienste, die große Verantwortung für ihre Organisationen und die Jugendarbeit vor Ort tragen.

Gerade in einer Zeit, in der die soziale Schere weiter auseinandergeht und gesellschaftliche Spannungen zunehmen, kommt der Jugendarbeit eine wichtige Rolle zu. Auch Themen wie extremistische Tendenzen, soziale Ausgrenzung oder fehlende Teilhabe fordern die Jugendarbeit heraus. Umso wichtiger sind Vernetzung, Zusammenarbeit und starke Partnerschaften. „Alleine kann niemand die Welt verändern. Aber gemeinsam können wir junge Menschen stärken und Räume schaffen, in denen Demokratie, Teilhabe und Gemeinschaft gelebt werden“, betont die Vorsitzende Sonja Plank.

Die AGJD versteht Jugendarbeit als offenen Raum für alle jungen Menschen – unabhängig von Geschlecht, sexueller Orientierung, Herkunft, Religion, Behinderung oder sozialem Hintergrund. Ziel bleibt es, junge Menschen darin zu stärken, Verantwortung für sich selbst und die Gesellschaft zu übernehmen und eine solidarische und demokratische Zukunft mitzugestalten.

INFORMATION ZU UNS:

Die Arbeitsgemeinschaft der Jugenddienste (AGJD) ist der Zusammenschluss der Jugenddienste in Südtirol. Ihr zentrales Anliegen ist es, diese Einrichtungen in ihrer täglichen Arbeit zu stärken, zu unterstützen und weiterzuentwickeln. Gleichzeitig vernetzt die AGJD die Jugenddienste zu einem landesweiten Netzwerk und fördert den fachlichen Austausch sowie gemeinsame Strategien in der Jugendarbeit.

Als Kompetenzstellen für die Förderung der Jugendarbeit und der Jugendpolitik arbeiten die 17 Jugenddienste, Nöus Jëuni Gherdëina sowie das Jugendbüro Passeier gemeindeübergreifend und sind in nahezu allen Gemeinden Südtirols präsent. Sie verstehen sich als Impulsgeber für regionale Entwicklungsprozesse im Bereich der Jugendarbeit und -politik und tragen dazu bei, vor Ort geeignete Rahmenbedingungen für junge Menschen zu schaffen.

Ziel der Jugenddienste ist es, junge Menschen auf ihrem Weg zu selbstbestimmten und verantwortungsbewussten Persönlichkeiten zu begleiten. Sie stärken junge Menschen darin, ihr Leben eigenständig zu gestalten und aktiv an der demokratischen Gesellschaft teilzunehmen. Die Arbeit der Jugenddienste ist vielfältig, plural strukturiert und orientiert sich an den jeweiligen lokalen Bedürfnissen. Die zentralen Handlungsfelder sind:

- Unterstützung und Begleitung – Jugenddienste stehen jungen Menschen zur Seite
- Netzwerkarbeit – Jugenddienste verbinden Menschen und Organisationen
- Projektarbeit – Jugenddienste initiieren und gestalten Projekte
- Lobbyarbeit – Jugenddienste vertreten die Anliegen junger Menschen
- Informationsservice und Beratung – Jugenddienste informieren und beraten

Mehr Informationen unter: www.jugenddienst.it



ARBEITSGEMEINSCHAFT
DER JUGENDDIENSTE

